

Erfahrungsbericht Istanbul

WS16/SS17

Liebe Zukünftige,

wenn Ihr das hier lest, liegt es vermutlich daran, dass Ihr Euch überlegt, ein Erasmus-Semester in Istanbul zu machen, oder es vielleicht sogar schon organisiert habt. Ich freue mich jedenfalls, dass ich meine Erfahrungen mit Euch teilen und Euch damit vielleicht sogar etwas helfen kann.

Vor der Abreise

Diese Phase sollte vor allem eine der Vorfreude sein. Einige Dinge müssen allerdings trotzdem vorab organisiert werden:

- Das ChIC benötigt zunächst die nötigen Infos für das **Grant Agreement**, dazu musste man einige Informationen in eine Excel-Tabelle eintragen.
- Die Uni Istanbul hat mir per Email ein Verzeichnis der Kurse zukommen lassen, mithilfe derer ich mein **Learning Agreement** zusammenstellen konnte. Das Learning Agreement ließ ich mir im ChIC stempeln und unterschreiben und nahm es später mit nach Istanbul.
- Von der Cerrahpaşa bekam ich einen Monat vor Abreise per Post eine **Letter of Acceptance** zugeschickt. Diese unbedingt mitnehmen!
- Um eine **Krankenversicherung** sollte man sich außerdem auch kümmern. Für die Aufenthaltserlaubnis reicht die Versicherung bei der GKV, ich habe aber zum Beispiel eine private Zusatzversicherung bei der DAAD abgeschlossen.
- Vergesst nicht, das **Semesterticket abzubestellen**.
- Koffer packen, los geht's!

Währung

Die Währung des Landes ist der **Lira**, 1 Euro entspricht momentan ca. 4 Lira. Der Wechselkurs verändert sich aber andauernd. Ich rate also, Google zu konsultieren. Geld abheben ist meistens mit hohen Gebühren verbunden. Man kann sich vorab auch bei seiner Bank in Deutschland informieren, was die günstigste Alternative ist.

Transport und Studentenausweis

In Istanbul bewegt man sich gerne und viel zu Fuß, es ist keine Stadt für Lauffauler. Die Öffentlichen sind gut ausgebaut. Die wichtigsten Verkehrsmittel sind Busse, Tram, Metro und Fähren. **Taxis** in Istanbul sind relativ günstig, vor allem aber Sammeltaxis sind eine preiswerte und schnelle Alternative. Diese sogenannten **Dolmuş** haben eine feste Route, entlang derer man an beliebiger Stelle ein- und aussteigen kann.

Trafi ist eine praktische App, die zuverlässig die beste Verbindung, aber auch Verkehrsmeldungen anzeigt. Man kann sich für die erste Zeit in der Stadt für 6TL eine Transportkarte (Akbil) kaufen. Später bekommt man von der Uni einen Student-Akbil.

In Beyazit am Hauptgebäude der Istanbul Üniversitesi kann man sich bei Mustafa Kaplan seine

Transportkarte und seinen **Studentenausweis** abholen. Um auf den Campus zu gelangen lohnt es sich, seine Letter of Acceptance mitzubringen, da es vermehrt Sicherheitskontrollen an den Türen gibt und man ohne Studentenausweis eventuell nicht direkt durchgelassen wird.

Tipp: Bevor ihr zu Mustafa fahrt, schreibt ihn am besten an, ob die Karten überhaupt bereitliegen. Ich bin damals nämlich umsonst hingefahren.

Museumskarte

Was sich wirklich lohnt ist die Museumskarte, die man sich vor der Hagia Sophia in Sultanahmet besorgen kann. Damit kommt man überall in der Türkei für ein Jahr in viele Museen kostenlos rein.

Aufenthaltserlaubnis

Innerhalb der ersten 90 Tage nach Einreise in der Türkei muss man sich im Internet für die Aufenthaltserlaubnis (Ikamet) bewerben. Auf der Seite Istanbul for Foreigners gibt es eine genaue Anleitung, wie man das Bewerbungsformular ausfüllen muss. Wenn man alles fehlerfrei gemacht hat bekommt man anschließend einen Termin vom System vorgeschlagen. Als ich in Istanbul war konnten wir diesen Termin aber vernachlässigen, da an einem anderen Termin jemand zu uns in die Uni kam.

URLs:

<http://istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>

<http://www.goc.gov.tr/main/>

Dazu braucht man:

- Das ausgedruckte **Ikamet-Formular**
- Je 2 Kopien vom Foto und vom Visumsstempel im **Personalausweis**
- **4 biometrische Fotos**
- **2 weitere Dokumente** (Zettel zur Krankenversicherung und die Studienbescheinigung), diese werden von **Mustafa Kaplan** zur Verfügung gestellt
- **Krankenversicherungsbestätigung**
 - GKV: Vor der Reise in die Türkei bei der jeweiligen Krankenkasse ein T/A11 Formular anfragen, dieses anschließend in Istanbul bei der SGK (Bushaltestelle Vefa) samt Personalausweis vorlegen, so erhält man eine Krankenversicherungsbestätigung
 - PKV: Man benötigt von seiner Krankenversicherung ein Schreiben, welches folgenden Satz enthält. Dies also rechtzeitig bei der Versicherung anfragen, manche Versicherungen stellen das nämlich nicht aus.

„İşbu Poliçe 6/6/2014 Tarih ve 9 Sayılı İkamet İzni Taleplerinde Yaptırılacak Özel Sağlık Sigortalarına İlişkin Genelge'de Belirlenen Asgarî Teminat Yapısını Kapsamaktadır.”

- Zur Not kann man sich nebenbei auch in der Türkei noch eine Versicherung kaufen.

Wo soll ich wohnen?

Mein Rat ist es, erst vor Ort etwas zu organisieren. Am besten man macht übergangsweise Couchsurfing oder geht ins Hostel, bis man irgendwo ein Zimmer gefunden hat. In Istanbul ist die Wohnungslage momentan für Erasmus-Studenten sehr gut. Man kann leicht innerhalb von einer Woche eine Wohnung finden. Dabei helfen einem diverse Facebook-Gruppen oder Craigslist. Eine Miete kostet abhängig vom Stadtteil so zwischen 700 und 1000 Lira. Über 1000 Lira würde ich grundsätzlich nicht zahlen, außer das Zimmer befindet sich in besonders guter Lage.

Ich habe die Hälfte meines Aufenthalts in der Kocamustafapasa Mahallesi gewohnt, einem Teil von Fatih. Es war etwas konservativer, dafür aber sehr authentisch, da auf den Straßen nur Türkisch gesprochen wurde. Die Mieten sind hier billig und zur Uni brauchte ich am Morgen zu Fuß nur 10 Minuten. In der Umgebung wohnten viele Leute aus der Uni, was die Atmosphäre des Viertels aufgewertet hat. Dies gilt für Fatih im Allgemeinen leider nicht. Außer in unmittelbarer Nähe der Cerrahpasa würde ich niemandem zu wohnen raten.

Die zweite Hälfte war ich in einer Wohnung in Tepebaşı, Beyoğlu. Von hier aus konnte alles gut erreichen, der Weg zur Uni dauerte mit dem Bus keine halbe Stunde, zu Taksim und Istiklal waren es zu Fuß 5 Minuten. Nachts fand ich die Gegend allerdings nicht so sicher, mein Mitbewohner wurde einmal ausgeraubt. Aber insgesamt habe ich mich trotzdem sehr wohl gefühlt.

Der schönste Ort zum Leben ist meiner Meinung nach in Kadıköy auf der asiatischen Seite. Es ist jung, aufgeschlossen, künstlerisch, von kulinarischem Reichtum und hat ein großartiges Nachtleben. Mit der Marmaray- Bahn, welche unter dem Bosphorus zu Yenikapi in der Nähe der Uni verläuft, ist man morgens auf dem Weg zur Uni auch nicht erheblich länger unterwegs als von anderen Bezirken. Auf der europäischen Seite sind Beşiktaş, Beyoğlu, Cihangir, die Gegend um Galata und Karaköy zu empfehlen. Direkt um den Taksim herum ist es nicht unbedingt so schön, aber dafür sehr zentral. Um Fatih würde ich einen Bogen machen, genauso um alles was zu weit in den Randbezirken liegt.

Kurse an der Cerrahpaşa

Am ersten Tag geht man zu Umut, das ist der Student Councillor im English Department. Lasst euch euer **Learning Agreement** und die **Confirmation of Student Stay Abroad** dort unterzeichnen und stempeln (kann ein paar Tage dauern) und schickt diese dann zusammen mit der mit der türkischen Post (PTT) nach Berlin. Umut hilft euch, euren Stundenplan zu erstellen oder zu überarbeiten, Kurse umzulegen etc. und wird euch einen Plan von der Cerrahpaşa geben. Nun zu den Kursen:

Orthopädie

Dauer: 3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Schriftliche und mündliche Prüfung, nur Altfragen in der MC
Unterrichtssprache: Türkisch und Englisch
Fazit: Neben dem täglichen theoretischen Unterricht gab es nachmittags die Möglichkeit, in die Poliklinik zu gehen und Patienten zu sehen. Vor allem Mehmet Hoca und Aydin Hoca waren sehr engagierte und kompetente Lehrkräfte. Viele der anderen Vorlesungen waren eher Folienkaraoke. Insgesamt trotzdem einer der besseren Kurse.

Psychology

Dauer: 3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Mündliche Prüfung in der Gruppe
Unterrichtssprache: Englisch
Fazit: Da die Vorlesungen auf Türkisch gehalten wurden, bekamen die internationalen Studenten Privatunterricht bei Ömer Hoca. Der Unterrichtsstil war leider recht frontal, aber der Hoca war nett. Die mündliche Prüfung wurde auch von ihm abgenommen. Insgesamt OK.

Cardiothoracic Surgery

Dauer: 2+1 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Schriftliche Prüfungen
Unterrichtssprache: Türkisch und Englisch
Fazit: Ein guter Kurs. Wir durften alle mindestens einmal in den OP, haben jedoch nicht assistiert. Die Vorlesungen waren solide und meist auf English. Die Prüfungen waren mit etwas Vorbereitung gut machbar. Vor allem in Thoracic Surgery waren die Hocas sehr engagiert. Definitiv zu empfehlen.

Ophtalmology

Dauer: 3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Schriftliche und mündliche Prüfung in der Gruppe
Unterrichtssprache: Türkisch und Englisch
Fazit: Ein mittelmäßiger Kurs. Während die theoretischen Vorlesungen meist auf Englisch gehalten wurden war in der Praxis meist Türkisch die Unterrichtssprache. Man bekam jedoch viele verschiedene Bereiche zu Gesicht (Einsätze in der Morbus Behcet Sprechsstunde, OP, Poliklinik, Station) Daher abwechslungsreich, auch die Prüfungen waren machbar.

Othorhinolaryngeology

Dauer: 3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Schriftliche und mündliche Prüfung in der Gruppe, nur Altfragen in der MC
Unterrichtssprache: Türkisch
Fazit: Träger Frontalunterricht auf Türkisch; aber es herrschte trotzdem immer Anwesenheitspflicht. Desinteressierte Lehrkräfte, oft Verspätungen. Zwar Einsätze in verschiedenen Orten (Poliklinik, OP, Station), insgesamt eher nicht zu empfehlen.

Neurology

Dauer: 3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat: Schriftliche (MC) und mündliche Prüfung in der Gruppe
Unterrichtssprache: Englisch
Fazit: Hervorragender Kurs! Guter theoretischer und praktischer Unterricht! Gute Betreuung und engagierte Lehrkräfte! Sehr zu empfehlen! Lernzuwachs 100%

Urology

Dauer:	3 Wochen, nur vormittags Unterricht
Prüfungsformat:	2 Schriftliche Prüfungen (MC, 25 Fragen + Fallbeispiele mit offenen Fragen)
Unterrichtssprache:	Türkisch und Englisch
Fazit:	Ein guter Kurs, mit einer guten Mischung aus praktischen und theoretischem Unterricht.

Gynecology

Dauer:	2 Monate, 2 mal wöchentlich bis Mittag, 3 Mal auch nachmittags Unterricht
Prüfungsformat:	Schriftliche Zwischenprüfung (MC, 25 Fragen), mündliche und schriftliche Abschlussprüfung (MC, 25 Fragen)
Unterrichtssprache:	Türkisch
Fazit:	Bei Weitem der schlechteste Kurs, den ich gemacht habe: große Gruppen, schlechte Betreuung, nervenzermürend lange Vorlesungen, Lernzuwachs nur durch Eigenarbeit. Bloß nicht machen! Die MC- Prüfungen waren unverhältnismäßig schwer. Man fühlte sich nicht ernst genommen.

Anesthesiology

Dauer:	2 Wochen, täglich bis nachmittags praktischen und theoretischen Unterricht
Prüfungsformat:	Powerpoint Präsentation und schriftliche Prüfung (MC)
Unterrichtssprache:	Alle Vorlesungen auf Englisch, im praktischen Unterricht selten türkisch
Fazit:	Viel Anwesenheitspflicht, inhaltlich jedoch nicht allzu schwer. Ein relativ entspannter Kurs. Es gab praktische Kurse im OP, im Intensive Care Unit und im Schmerzzentrum. Sehr abwechslungsreich, jedoch sehr zeitaufwendig

Radiology

Dauer:	1 Woche, täglich Unterricht von 8:30-16 Uhr, aber kaum Anwesenheitspflicht
Prüfungsformat:	Schriftliche Prüfung (MC)
Unterrichtssprache:	Englisch und Türkisch
Fazit:	Einfach, lohnt sich bei Eigeninteresse

Tipps für Vegetarier und Veganer

In Istanbul gab es grundsätzlich wenig Bewusstsein für alternative Ernährungsweisen, Fleisch und tierische Produkte sind ein selbstverständlicher Nahrungsbestandteil. Sich vegetarisch zu ernähren ist aber eigentlich kein Problem. Die türkische Küche bietet einen großen Reichtum an fleischlosen Gerichten, man findet wirklich immer etwas auf der Speisekarte. Die türkischen Wochenmärkte sind ein echtes Paradies für alle Obst- und Gemüsefans.

Vegan zu sein fiel mir gerade in der Anfangsphase schwer, denn in meinem Viertel war es fast unmöglich, vegane Ersatzprodukte zu finden. Für einen strengen Veganer wäre es aber daher die beste Lösung, irgendwohin zu ziehen, wo vegan den Leuten schon ein Begriff ist. In Kadiköy, Cihangir oder Beşiktaş findet man in den meisten größeren Einkaufsmärkten (Migros, Carrefour) eine größere Auswahl an veganen Produkten und sogar vegetarische/vegane Restaurants und Cafés.

Meine liebsten Restaurants mit veganer Küche:

Helvetia: Wähle 5 Gerichte und lasse sie dir auf einem Teller zusammenstellen, 15 Lira
Asmalı Mescit Mahallesi, Gen. Yazgan Sk No:12, 34430 Beyoğlu/Istanbul, Turkey

Cook & Book: Selbstgemachte vegetarische und vegane Gerichte, der Teller 20 Lira
Caferaga Mahallesi, Şair Latifi Sk. No:6, 34710 Kadıköy/Istanbul, Türkei

Ein Wort zur politischen Lage

Ein Erfahrungsbericht über die Türkei zu dieser Zeit wäre nicht vollständig ohne Erwähnung der politischen Lage. Es ist zwar noch nicht abzusehen, wie sich die politischen Verhältnisse in der Türkei durch das Referendum im April entwickeln werden. Fest steht jedoch, dass die persönliche Sicherheit zum Zeitpunkt des Erasmus- Aufenthalts unbedingt gegeben sein sollte!

Auch ich bin zu einem unsicheren Zeitpunkt in das Land gekommen, als die Türkei gerade den Putsch vom 16. Juli erlebt hatte. Damals war ich mit denselben Fragen konfrontiert, die Ihr Euch vielleicht gerade stellt. Meine Eltern und Freunde rieten mir von dem Auslandssemester ab. Was mir in meinem Entscheidungsprozess geholfen hat war zum einen ein kritischer Umgang mit den deutschen Medien. Es gab eine beinahe ironische Diskrepanz zwischen den reißerischen Schlagzeilen in den deutschen Nachrichten und dem, was man im Alltag tatsächlich davon miterlebte. Oft erfuhr ich erst im Nachhinein über das Internet oder von Freunden in Deutschland, welche politischen Skandale wieder einmal in der Türkei passiert waren.

Zum anderen halfen mir die vielen Gespräche, die ich mit meiner Familie, meinen Freunden und auch ehemaligen Erasmus-Studenten führte. Am Ende flog ich unter der Auflage, dass ich, falls sich die Situation noch weiter verschlechtern sollte oder ich mich unsicher fühlen sollte, umgehend zurückkehren würde. Dieses Versprechen gab ich auch all denen, die in Sorge um mich waren. Letzten Endes habe ich die Situation im Laufe des Jahres immer wieder neu bewerten müssen. Zu meiner Zeit habe ich mich in der Stadt grundsätzlich sicher gefühlt. Dennoch waren die Veränderungen im Alltag wahrnehmbar und präsent. Eine untergründige Anspannung war eigentlich immer zu spüren. Über Politik wurde im öffentlichen Setting eigentlich nie geredet, Meinungsfreiheit ist – um es deutlich zu sagen- in der Türkei nicht mehr gegeben. Diese Argumente haben natürlich Gewicht, und es kann gut sein, dass die Türkei irgendwann aus diesen Gründen auch endgültig aus dem Erasmus- Programm ausscheiden wird. Viele deutsche Universitäten haben ein Erasmus-Semester in der Türkei aus Sorge um die Sicherheit der Studenten inzwischen schon verboten. Die Möglichkeit, einem Anschlag zum Opfer zu fallen, ist heutzutage in jeder europäischen Großstadt gegeben, in manchen mehr, in anderen weniger. Auch in Berlin ist man davor nicht sicher, das hat das Ereignis auf dem Weihnachtsmarkt diesen Winter gezeigt. Ohne Frage gibt es in Europa trotzdem sicherere Orte als Istanbul, um ein Erasmus Semester zu machen.

Das Erasmus Programm hat eigentlich das Ziel, uns einander näher zu bringen, Brücken zu schlagen in andere Teile Europas. Doch der Terrorismus und die nationalistischen Tendenzen, die man momentan überall in Europa beobachten kann, versuchen genau das zu zerstören. Sie bewirken, dass wir verunsichert werden, uns aus Furcht voneinander isolieren. Doch in der Gemeinschaft liegt unsere Stärke, die Isolation ist es, die uns schwächt!

Wie man sieht, gibt es keine richtige oder falsche Entscheidung, denn es gibt gute Gründe zu gehen und zu bleiben. Rückblickend halte ich persönlich es immer noch für die richtige Entscheidung, dass ich nach Istanbul gegangen bin. Denn Istanbul ist wirklich eine großartige Stadt, die mich mit ihren vielen Gesichtern immer wieder fasziniert hat.

Das Auswärtige Amt verfügt über ein System, in dem sich im Ausland befindliche deutsche Staatsangehörige einschreiben können; das **Elefant**. In diesem Tracking System kann man seinen Aufenthaltsort, die türkische Telefonnummer usw. hinterlegen. Außerdem wird man über das System informiert, wenn es irgendwo eine ausgeprägte Anschlagsgefahr gibt oder ein Ereignis stattgefunden hat, welches die eigene Sicherheit gefährden könnte. Ich kann es jedem, der in die Türkei reist weiterempfehlen, sich dort einzutragen.